

## RAUBRITTERTUM IN UZNACH

---

Alljährlich wiederholt sich das Spiel landauf landab! In fast allen Gemeinden im Linthgebiet werden so genannt "erfreuliche" Haushaltüberschüsse als frohe Botschaft verkündet. Wie bei gewinnorientierten Unternehmungen werden dem Bürger diese Ueberschüsse als "Erfolg" verkauft! So gibt auch die Gemeinde Uznach wiederholt einen satten Gewinn resp. eine Besserstellung gegenüber dem Budget von über Fr. 2.0 Mio bekannt, obwohl der Gemeinderat an der letzten Budgetgemeinde vor 4 Monaten noch bestenfalls eine "schwarze Null" prophezeit hat. Wie soll sich der Bürger so vor der Abstimmung über Gemeindehaushalt und Steuerfuss ins Bild setzen, wenn derart unseriös orientiert und budgetiert wird!

Seit langem bemüht sich das Bürgerforum Uznach um ein attraktives Steuerklima in der Gemeinde. Uznach hat regional den höchsten Steuerfuss, obwohl seit Jahren regelmässig Rechnungsüberschüsse ausgewiesen werden. In den letzten 6 Jahren wurde dem Steuerzahler durchschnittlich pro Jahr Fr. 750,000 zuviel Steuern aus dem Sack gezogen! Alljährlich werden Defizite budgetiert, um dann im Frühjahr mit satten Ueberschüssen aufzuwarten. Es kommt dabei der Verdacht auf, dass dieses Vorgehen System hat. Dabei ist doch das mittelalterliche Raubrittertum in Uznach längst ausgestorben!

Ertragsüberschüsse werden nicht wie gefordert für Steuersenkungen, sondern stets für zusätzliche, ausserordentliche Abschreibungen verwendet. Dieses Finanzgebaren ist ein unanständiges Einziehen von Steuern auf Vorrat! Die Infrastrukturprojekte wurden vom Bürger mit ordentlichen Abschreibungsplänen bewilligt. Wiederholte, ausserordentliche Abschreibungen sind nicht statthaft und nicht generationengerecht.

Wir fragen uns, wann endlich der Uzner Steuerzahler erwacht, diesem gemeinderätlichen Treiben Einhalt gebietet und seinen berechtigten Anspruch auf eine deutliche Steuersenkung einfordert! Bis anhin wurde er lediglich mit homöopathischen Dosierungen von ein paar Steuerprozenten ruhig gestellt!

Erneut fordern wir für das nächste Haushaltjahr 2017 eine markante Steuersenkung:

- Der letztjährige Rechnungsüberschuss ist in die Eigenkapitalreserve zu legen, damit der Steuerfuss in Uznach nachhaltig gesenkt werden kann.
- Für das nächste Haushaltjahr 2017 fordern wir die Senkung des Steuerfusses auf neu 135 Steuerprocente.

**Bürgerforum Attraktives Uznach**

vertreten durch: Reto Eleganti, Alex Brändle, Stefan Rüegg, Claudia Streuli, Marcel Ming, Roger Widmer, Otto Hofstetter, Samuel Hager, Hubert Schubiger, Chrigel Rickenbach, Emanuel Eleganti.

weitere Informationen unter [www.steuerfuss-uznach.ch](http://www.steuerfuss-uznach.ch)